

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

No. 67.

Mittwoch, den 24. August.

1853.

Bekanntmachung.

Sowie jede Privatauction, die in der Stadt Frankenberg und in den bei der unterzeichneten Behörde gerichtshöflichen Dörfern abgehalten werden soll, vor deren Abhaltung in Zeiten hier anzumelden ist, so bringt man noch, was dergleichen Auctionen an **Sonntagen und Festtagen** betrifft, zur öffentlichen Kenntniß, daß, wenn schon

1.
auch künftig von einer strengen Anwendung des im Generale vom 24. Juli 1811 enthaltenen Verbots in Beziehung auf **unbedeutende** Privat-Auctionen und dorfgerichtliche Versteigerungen abgesehen werden kann, dafern dieselben an **Sonntagen Nachmittags** nicht vor drei Uhr stattfinden, doch

2.
öffentliche Ankündigungen von dergleichen **sonntäglichen** Auctionen und Austheilung von Katalogen der zu versteigernden Gegenstände, sowie die Abhaltung solcher Auctionen an den hohen Festtagen, am Charfreitage und an den Bußtagen fernerhin ausdrücklich verboten bleiben.

Zuwiderhandlungen würden daher in Gemäßheit der obigen gesetzlichen Bestimmung zu ahnden sein.
Frankenberg, am 17. August 1853.

Königlich Sächsisches Justizamt.
Gensel.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den

27. August 1853

Vormittags 11 Uhr

soll das von hiesiger Stadtgemeinde erkaufte, bisher Hrn. Gutsbesitzer Popp in Gunnersdorf gehörige Feld mit Wiese, an der Freiburger Straße neben den Scheunen gelegen, an den Meistbietenden in einzelnen Parzellen an Rathsstelle verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind die bei Verpachtung von Commungrundstücken üblichen und werden im Termin bekannt gemacht werden.

Die Parzellen sind an Ort und Stelle abgetheilt.

Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten.

Frankenberg, den 18. August 1853.

Der Stadtrath.
Stöckel, Bürgermeister.

A u c t i o n .

Künftigen

29. August 1853,

von Nachmittags 2 Uhr an, sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Webermeisters **Johann Gottfried Liebers** zu Frankenberg gehörigen Mobilien, Effecten und Geräthschaften in dem von ihm hinterlassenen, auf der Neustadt unter No. 325 gelegenen Hause gegen sofortige baare Bezahlung

niger
bme:

No.

tr. 25
Rgr.
Zhr.
Rgr.,
tr. 15
Erb-
Rgr.,

Schfl.
Schfl.
en: 8
Schfl.
Zhr. 7
Zhr. 7

utigen
Woche
und
Schef-
Erben
traides
erschies

bis 6
Zhr. 10
Zhr.

erg.
8 2/3

6 =
4 =
9 =
8 =
7 =
5 =
6 =
3 =

h.

Wfr.
ogel:

an den Meistbietenden verkauft werden, was unter Hinweisung auf das im hiesigen Amthause aus-
hängende Auktionsverzeichnis hiermit bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 15. August 1853.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Hauptversammlung des Gesangvereins

nächsten Donnerstag, den 25. August Abends 7½ Uhr, auf Wagner's Saal. Die geehrten
Abonnenten werden dazu alle hierdurch freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Landwirthschaftliches.

Den geehrten Herren Landwirthen erlaube ich mir ergebenst bekannt zu machen, daß das
mir von dem Herrn Deconomierath **C. Geyer** in Dresden übergebene Lager von

echtem peruanischem Guano

wieder erneuert ist, und zwar ist derselbe ganz trocken und in Leinwandtöcken verpackt.

Ich empfehle daher zu bevorstehender Herbst-Saat dieses Lager einer geneigten Beachtung
der Herren Landwirthe, und versichere, desfallige Aufträge jederzeit prompt auszuführen.
Auch ist dieselbe Dualität in großen und kleinen Parthien bei Hrn. **J. G. Hofmann**
in Frankenberg zu haben.

E. Dörffel,

am Bahnhof Oberlichtenau.

Trebaniger Kalk,

besten Qualität, verkauft

E. Dörffel,

am Bahnhof Oberlichtenau.

V e r m i s c h t e s.

In Turin ist eine Dame in einer der lebhaf-
testen Straßen und bei hellem Tage verbrannt.
Ein Mann hatte das Reibhölzchen, womit er seine
Cigarre angezündet, aus Unvorsichtigkeit auf ihr
Mouffelin Kleid geworfen, das sogleich in Flammen
gerieth. In ihrer Verzweiflung fing die Dame
an zu laufen, wodurch das Feuer nur noch mehr
um sich griff. Sie ist an den Wunden gestorben.

In der Ausstellung zu Newyork befindet sich
ein Koffer in gewöhnlicher Größe, welcher ein
ganzes Haus für eine Person, ein Sopha, ein
Bett und einen Regenmantel enthält. Das Ganze
ist aus Gummi elasticum gefertigt. Das Haus
hat vier Wände und ein Dach und bedarf nur 4
Stäbe, um aufgerichtet zu werden. Das Sopha,
das Bett werden mit einem Blasebalg aufgeblasen,
der sich auch im Koffer befindet. Der Mantel

kann in ein Boot verwandelt werden, mit welchem
eine Person bequem über einen Fluß setzen kann.

Es ist durch ein Wiener Speditionshaus eine
Quantität Samen der Seifenpflanze aus Ca-
lifornien in Wien eingetroffen, mit welchem An-
bauversuche gemacht werden sollen. In Californien
wächst diese Pflanze ohne Pflege, ihre Blätter er-
scheinen Mitte November, etwa sechs Wochen nach
Eintritt der Regenzeit. Die Pflanze wird nicht
über einen Fuß hoch, und verdorrt im Mai, die
Zwiebel aber bleibt frisch, und jede Zwiebel giebt
eine schöne Seifenkugel ab, die man dort überall
der besten importirten Seife vorzieht. Man zieht
vorher die Schale ab und reibt dann damit die
Wäsche ein; sie macht einen dicken Schaum und
riecht wie frische braune Seife. Der botanische
Name der Pflanze ist *Phalangium promeridianum*.

Wiesbaden, 18. August. Am gestrigen Tage
erließ das hiesige herzogliche Kreisamt eine Ver-

fügung
dem ve
einen g
giebt,
desprod
Zweise
der W
binnen
der Fr
Ein
Erbsha
des fill
kammer
I. nach
17. Do
von de
und Lö
selbe d
anzubie
Wappe
die Ed
Bei
Confere
Einfüh
tueLL,
findet,
Zollver
Produc
beantra
Regieru
Taback
Regieru
wesen,
kräftig
größere
auch zu
stenvert
schwade
Regieru
bauten
zeugen
Der
rusarti
in Ber
ja soga
mit B
nen Fo
sessors
fert wo
fressen
Art der
welches
die Hö
lich wi
den M

fügung, die allgemeine Freude erregt hat, weil sie dem verderblichen Fruchtwucher entgegentritt und einen gründlichen Beitrag zur Verhütung der Noth giebt, nämlich das Verbot des Ankaufs der Landesproducte bis nach erwirkter Concession, die ohne Zweifel nur mit Vorsicht ertheilt und das Heer der Wucherer beseitigen wird. Die Concession muß binnen acht Tagen eingeholt werden. Bisher wurde der Fruchthandel ohne Concession getrieben.

Ein junger Mann in Frankfurt, der durch Erbschaft in den Besitz des silbernen Bößels und des silbernen Messers aus der kaiserlichen Silberkammer gerathen ist, womit der Kaiser Napoleon I. nach der Schlacht bei Leipzig zu Bachau am 17. October 1813 gerade speisen wollte, als er von den Kosaken überrascht wurde und Speise und Bößel etc. zurücklassen mußte, beabsichtigt dasselbe dem jetzigen Kaiser der Franzosen zum Kaufe anzubieten. Dem Besizer, das die kaiserlichen Wappen trägt, ist ein gerichtliches Document über die Echtheit angefügt.

Bei den in Berlin stattfindenden Zollvereins-Conferenzen hat die kurhessische Regierung die Einführung des Tabackmonopols und eventuell, wenn sich hierzu keine allseitige Geneigtheit findet, eine höhere Besteuerung des Tabacks im Zollvereine und zwar des inländischen bei der Production, des ausländischen bei der Einfuhr, beantragt. Wie verlautet, sind auch die anderen Regierungen nicht abgeneigt, eine Erhöhung der Tabacksteuer zu befürworten. — Die preussische Regierung ist in letzterer Zeit sichtlich bestrebt gewesen, die Begründung ihrer Marine rasch und kräftig zu fördern. Es sind bereits sechs jener größeren bewaffneten Fahrzeuge vorhanden, die auch zu anderen Kriegseinstellungen außer der Küstenvertheidigung befähigt sind; dieses kleine Geschwader führt zusammen 94 Geschütze, und die Regierung ist noch fortwährend mit neuen Schiffsbauten und Anschaffung und Ausrüstung von Fahrzeugen beschäftigt.

Der Maulkorb der Hunde, schon zum Luxusartikel geworden, wird jetzt „vielfach veredelt“ in Berlin wie in Wien, von Silber, Neusilber, ja sogar von Gold angefertigt. Er ist aber auch mit Berücksichtigung der polizeilich vorgeschriebenen Form nach Angabe und Erfindung eines Assessors Wache für dessen Dogge dergestalt verbessert worden, daß der Hund ohne allen Zwang zu fressen im Stande ist, indem das Gerath nach Art der Helme mit einem Visire versehen worden, welches bei Lösung einer Feder nach Belieben in die Höhe gezogen werden kann, wodurch es möglich wird, dem Thiere Nahrung zu geben, ohne den Maulkorb zu entfernen.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag, den 29. August 1853, Nachmittags Punkt halb 4 Uhr, sollen auf Grund und Boden der Altgemeinde zu Niedermühlbach 13 Feld- und 5 Wiesenparcellen anderweitig an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf 4 Jahr verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Der Versammlungsort ist beim Herrn Gastgeber Weise daselbst.

Mühlbach, den 22. August 1853.

Die Verwaltung.

Das große Badische Anlehen von 14 Millionen Gulden,

vom Staat errichtet und von den Landständen garantirt, ist rückzahlbar durch Gewinne von 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000 und 55mal fl. 10,000. Die nächste Verloosung findet am 31. August 1853 statt und erläßt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Actien à No. 1 — — — unter Zusicherung prompter Einwendung der Ziehungsliste.

Jedermann, der Fortuna auf solide Art versuchen will, können wir dieses Anlehen empfehlen.

Julius Stiebel jun. & Comp.

Banquiers in Frankfurt a. M.

Tanzunterricht - Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum zu Frankenberg und dessen Umgegend erlaubt sich Endesunterzeichneter zur gefälligen Beachtung vorläufig die ergebenste Anzeige zu eröffnen, daß mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung zu Anfang October l. J. ein Lehrcursus für

Tanzunterricht,

bei welchem vorzugsweise auch auf äußeren Anstand und gute Haltung des Körpers Rücksicht genommen wird, im Lokal des Restaurateur Herrn August Wagner seinen Anfang nehmen soll, sowie auch geehrteste Anmeldungen daselbst höchlichst erbeten werden.

Marienberg, den 20. August 1853.

A. Alsdich jun., Tanzlehrer
aus Dresden,

z. Z. in Marienberg.

Bekanntmachung.

Zwei alte noch im guten Stande befindliche Gerbergruben, welche 3 Ellen hoch, 5 Ellen am Boden weit und im Holze 3 Zoll stark sind, werden billig verkauft bei dem Restaurateur Krug in Haynichen.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebendste Anzeige, daß vom heutigen Tage an alle Sorten trockene Gemüse bei mir zu haben sind, und indem ich bemüht sein werde, bei guter Qualität die möglichst billigen Preise zu stellen, bitte ich um gütige Abnahme.

Frankenberg, den 25. August 1853.
F. G. Lehnert, Steinweg No. 425.



Frisches Rindfleisch

ist von heute an zu haben bei Zähmig, Winkler und Reichmann.



Verkauf. Ein Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, fast noch ganz neu, steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen in der Schenke zu Cuba.



Verkauf. Ein starker zweispänniger Küstwagen, mit eisernen Achsen und 4 Zoll breiten Rädern, bereits gefahren, so wie auch ein neuer einspänniger Küstwagen sind billig zu verkaufen beim Thierarzt und Schmiedemeister Fickert in Frankenberg.

Zur Nachricht.

Wegen Mangel an Platz sind billig zu verkaufen: ein bereits gebrauchter Blasebalg, mittler Größe, ein ganz guter Apparat, 1½ Etr. schwer, ein Sperrhaken und zwei starke Schraubenstöcke beim Thierarzt und Schmiedemeister Fickert.

Auszuweisen.

18,000 Rth — — sind zu Michaelis d. Jz., resp. in Posten nicht unter 1000 Rth — —, gegen mündelmäßige Sicherheit à 4 % Zinsen auszuliehen, durch den Registrator Böland in R^{ost} ein.

Darlehen.

400 Rth — — liegen zur Ausleihe gegen sichere Hypothek bereit beim Registrator Wetzler Markt N^o 486.

Bekanntmachung.

Ein am Freitage auf dem Marktplatz aufgefundenener nicht werthloser Ring ist vom Eigenthümer gegen Erstattung der Unkosten beim Stadtgutsbesitzer Friedrich Anke jun. zurückzunehmen.

Logisvermiethung.

Eine Oberstube mit 2 Fenstern ist zu vermiethen in No. 411 am Steinweg.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

Bekanntmachung.

Das an meiner Hausflur gelegene wohlverwahrte Gemölbe, als Niederlage u. s. w. vortreflich geeignet, sowie auch Kellerräume, zur Aufbewahrung von Kartoffeln u. s. w. passend, sind sofort zu vermiethen.

August Wagner.

Theater in Frankenberg.

Mittwoch, den 24. d. M., zum ersten Male: Der Fabrikant. Schauspiel in 3 Acten, von Eduard Devrient.

Freitag, den 26. d. M., auf allgemeines Verlangen: Das Versprechen hinter'm Heerd. Vorher: Der Nasenstüber, oder: Ursula, wo bist Du? Lustspiel in 3 Acten, von Dr. Ernst Raupach. C. Langer.

Wechsel-Formulare,

in allen Sorten, sind vorrätzig bei C. G. Rosberg.

Marktpreise.

Radeburg, den 17. Aug. Weizen 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. 10 Ngr., Roggen 4 Thlr. bis 4 Thlr. 16 Ngr., Gerste 3 Thlr. 14 bis 25 Ngr., Hafer 2 Thlr. 5 bis 16 Ngr., Erbsen vacat.

Haidekorn 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr. Eingbracht: 556 Scheffel Getraide.

Leipzig, 20. August. Rüböl blieb in dieser Woche mit 11 Thlr. 12 gGr. willig bezahlt; die Zufuhr kommt etwas häufiger, doch hat sich auch der Abzug mehr belebt. Foderung 11 Thlr. 15 bis 18 gGr., Herbsttermin 11 Thlr. 15 gGr. Leinöl 12 Thlr.

Leipzig, 18. August. Weizen 5 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 15 Ngr., Roggen 4 Thlr. 15 Ngr. bis 25 Ngr., Gerste 3 Thlr. 10 Ngr. bis 15 Ngr., Hafer 2 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. bis 5 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 10 Ngr. bis 15 Ngr., Rübjen 5 Thlr. 15 Ngr. bis 25 Ngr., Kartoffeln 1 Thlr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.

Getraidebörse zu Dresden, 22. August.

Die Geschäfte beschränkten sich auf den nothwendigen Bedarf; während man schon jetzt ein Sinken der Preise erwartet, so ist bei dem wenigen Bestande jähriger Waare solches noch nicht erzielt worden. Weißer Weizen 78 Thlr. bez., brauner Weizen 75—76 Thlr. bez. Roggen 60 bis 62 Thlr. bez., neuer Roggen nach Qualität billiger erlassen. Gerste ohne Geschäft. Hafer 29—31 Thlr. bez. Raps 70 Thlr. bez. Rübjen 60—62 Thlr. bez.

Course am 22. August 1853.

Louisd'ors 11 % (pr Stück 5 Rth 16 Ngr. 5 o³). K. russ. wicht. Imperials 5 Rth 16½ Ngr. Holländische Ducaten 6¼ % (pr Stück 3 Rth 6 Ngr ¾ o³). Kaiserliche do. Breslauer 6½ % Passir-Ducaten 6¼ % (pr Stück 3 Rth 5 Ngr. 6¼ o³). Conventions-10- und 20-Kreuzer auf 100 2¼.

f

N^o

Sol

soll das rige Fe in einz Die Termin Die Die Fra

Do und zu

und

an den Die sten Zeit in Forst